

## **Protokoll**

### **über die 11. BPUSG (16-21) öffentliche Sitzung des Bau-, Planungs- und Umweltausschusses vom 24.06.2019 (Beginn Waldfreibad)**

#### **Anwesend sind:**

##### **Vorsitzender**

Lis, Johannes, Dr. ,

##### **Ausschussmitglieder**

Focks, Franz , Garmann, Ludger , Herbers, Hans , Meiners, Georg , Meyer, Franz , Schoo,  
Stefan ,

##### **Samtgemeindebürgermeister**

Ritz, Godehard, Samtgemeindebürgermeister ,

##### **Protokollführerin**

Ahrend, Sonja, Erste Samtgemeinderätin ,

##### **Ferner nehmen teil**

Schröder, Rainer Schwimmmeister,

Thünemann, Paul, Bauamtsleiter ,

##### **Als Zuhörer nehmen teil**

Schmit, Aloysius ,

##### **Es fehlen:**

Krümpelmann, Alfons (entschuldigt), Nosthoff, Georg (entschuldigt),

#### **Tagesordnung:**

1. Genehmigung des Protokolls über die 10. Sitzung des Bau-, Planungs- und Umweltausschusses am 19.03.2019
2. Sanierung des Waldfreibades
  - Vorstellung der bisherigen Planungen durch die beauftragten Büros
  - Weitere VorgehensweiseVorlage: V/014/2019
3. Energetische Sanierung des Rathauses
  - Sachstandsbericht zu den Brandschutzmaßnahmen
  - Verfließung des TreppenaufgangesVorlage: V/017/2019
4. Überprüfung der Flachdächer an kommunalen Gebäuden in der Samtgemeinde Freren

- Mitteilung des Zwischenergebnisses  
Vorlage: V/016/2019

5. Schulbaumaßnahmen 2019
  - Sachstandsmitteilung
  - Installation einer PV-Anlage auf dem Dach des Schulzentrums FrerenVorlage: V/015/2019
6. Anfragen, Anregungen und Mitteilungen

### **Allgemeiner Hinweis zum Protokoll**

Unter dem Tagesordnungspunkt 2 „Sanierung des Waldfreibades“ werden sowohl die Ergebnisse der Besichtigung als auch die Beratung im Rahmen der Sitzung des Bau-, Planungs- und Umweltausschusses zusammengefasst. Alle vorgestellten Entwürfe werden dem Protokoll als Anlage beigefügt.

Ausschussvorsitzender Dr. Lis eröffnet um 18:30 Uhr die 11. Sitzung des Bau-, Planungs- und Umweltausschusses der Samtgemeinde Freren im Waldfreibad Freren, begrüßt die Anwesenden und stellt fest, dass der Bau-, Planungs- und Umweltausschuss nach ordnungsgemäßer Ladung beschlussfähig ist. Gegen Form und Inhalt der vorliegenden Tagesordnung werden keine Bedenken erhoben.

Die Sitzung wird im Anschluss gegen 20:00 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses der Samtgemeinde Freren fortgeführt. Ausschussvorsitzender Dr. Lis weist daraufhin, dass am Mittwoch, 19.06.2019 der Mitarbeiter des Bauhofes, Helmut Schröder, plötzlich im Alter von 62 Jahren verstorben ist. Er bittet die Anwesenden sich von den Plätzen zu erheben und seiner, in einem Moment der Stille zu gedenken.

#### Punkt 1: Genehmigung des Protokolls über die 10. Sitzung des Bau-, Planungs- und Umweltausschusses am 19.03.2019

Das Protokoll über die 10. Sitzung des Bau-, Planungs- und Umweltausschusses am 19.03.2019 wird in Form und Inhalt einstimmig genehmigt.

#### Punkt 2: Sanierung des Waldfreibades - Vorstellung der bisherigen Planungen durch die beauftragten Büros - Weitere Vorgehensweise Vorlage: V/014/2019

Ausschussvorsitzender Dr. Lis begrüßt die zu diesem Punkt geladenen Gäste

Thomas Evers, Evers Engineering, Tecklenburg,  
Udo Hollemann, Die Grünplaner, Meppen sowie  
Frank Kumbrink, Bau- und Planungsteam Surmann, Freren.

Zunächst erläutert der Fachplaner Evers den Umfang seines Auftrages im Zuge der Sanierung des Waldfreibades. Im Weiteren wird hinsichtlich der technischen Details auf die Vorla-

ge, die vorangegangenen Beratungen in den Gremien sowie auf die von Herrn Jürgen August, Stadtwerke Osnabrück, vorgelegte Expertise verwiesen.

Die Ausschussmitglieder machen sich ein Bild von der Badewasseraufbereitungsanlage und der Badewasserpumpenanlage im Technikraum des Waldfreibades. Im Vordergrund steht die Erneuerung der Mess- und Regeltechnik nebst Chlorgaswarnanlage und der Marmortürme zur Neutralisierung der Salzsäure. Herr Evers ergänzt, dass die vorgeschlagene sinnvolle Verlegung der Messstellen zur Beprobung des Badewassers in den Technikraum mit geringem Aufwand möglich sei und somit die Messschränke am Beckenrand entfallen können. Hinsichtlich des Kleinkinderbeckens müsse eine andere einfache Regelung getroffen werden, die er jedoch noch mit dem Gesundheitsamt des Landkreises Emsland abstimmen müsse.

Er führt weiter aus, dass es – wie bereits in der Expertise der Stadtwerke Osnabrück aufgezeigt – zu erheblichen Energieeinsparungen führe, wenn die alten Umwälzpumpen gegen neue energieeffiziente ausgetauscht und zudem nicht permanent – wie aktuell der Fall – auf Volllast liefen. Hier könnten die Schwimmmeister zukünftig die Pumpen in Abhängigkeit vom Wetter und der Frequentierung des Bades herunterfahren. Ausschussmitglied Garmann fragt an, ob die weitere Investition in eine vollautomatische Steuerung der Pumpenanlage sinnvoll sei, da sich für ihn die Frage stelle, ob die Anlage bei Schlechtwetter tatsächlich herunterregelt würde oder es bei einem Volllastbetrieb bliebe. Diesbezüglich erläutert Ingenieur Evers, dass er diese Erfahrungen noch nicht gemacht habe, sofern eine Regelung der Umwälzpumpen möglich sei, würde diese auch genutzt. Schwimmmeister Schröder bestätigte dies. Die neue effektivere Pumpentechnik werde zukünftig energetisch deutlich günstiger. In der Expertise der Stadtwerke Osnabrück wurde seinerzeit sogar eine Einsparung von rd. 37.000 EUR p.a. aufgezeigt.

Laut Kostenberechnung werde der Kostenrahmen von rd. 120.000 € netto eingehalten.

Bauamtsleiter Thünemann ergänzt, dass die Technik derart modernisiert werde, so dass das Schwimmpersonal die wichtigsten Messwerte im Aufsichtsraum über einen PC einsehen könne.

Hinsichtlich des Zeitplanes ergänzt er, dass die Sommerpause nun bevorstünde, die Ausschreibung aber dennoch im August veröffentlicht und ein Submissionstermin für Ende August anberaumt werden könne. Eine Auftragsvergabe sei für September realistisch.

Nachdem keine weiteren Fragen und Wortmeldungen zu diesem Themenblock vorliegen, bedankt sich Ausschussvorsitzender Dr. Lis bei Herrn Evers und verabschiedet ihn.

Im Weiteren stellt der Landschaftsarchitekt Udo Hollemann die Pläne zur Attraktivierung der Badeplatte/Sonnenterrasse, die Verbesserung der Trockenspielfläche sowie die Neugestaltung der Durchschreitebecken vor.

### **Sonnenterrasse**

Hinsichtlich der Sonnenterrasse zwischen Kleinkinder- und Schwimmerbecken plant er eine Holzplattform mit einer Metallunterkonstruktion. Da die Verwendung von Tropenholz als Belag grundsätzlich nicht förderfähig sei, empfiehlt er Lärche oder Douglasie. Die Größe der Sonnenterrasse habe er dem Kostenrahmen (rd. 20.000 € netto) angepasst. Seitens des Ausschusses wird sowohl die Größe als auch das Material kontrovers diskutiert. Es stellt sich die Frage, ob auch WPC (Holz-Kunststoff-Verbundwerkstoff) verwendet werden könne. Landschaftsarchitekt Hollemann spricht sich gegen diese Variante aus und empfiehlt weiterhin Holz als Deckmaterial, da seines Erachtens ein natürlicher Werkstoff besser zum Waldfreibad passe und zudem Kunststoff weniger komfortabel für eine Sitzgelegenheit sei.

Sowohl die Ausschussmitglieder Garmann und Herbers als auch der Schwimmmeister Schröder geben den höheren Unterhaltungsaufwand bei Holz zu bedenken. Schwimmmeister Schröder berichtet ferner von dem durchweg positiven Einsatz von WPC im Schüttorfer Bad und Ausschussmitglied Herbers gibt zu bedenken, dass sich der Dreck und Vogelkot (gerade unter dem vorhandenen Baum) nur sehr schwer von den Holzbänken entfernen ließe. WPC könne mit dem Hochdruckreiniger behandelt werden. Dies könne Holz zwar auch, jedoch nicht mit großem Druck, um das Material nicht aufzurauen (Splitterbildung).

Die Ausschussmitglieder sind sich einig, dass zur nächsten Sitzung eine Gegenüberstellung von Kosten, Pflegeaufwand und Langlebigkeit beider Materialien vorgetragen werden solle, um eine nachhaltige Entscheidung treffen zu können. Ebenso sei der Ursprungsgedanke, eine Barriere zwischen Kleinkinder- und Schwimmerbecken zu schaffen, nicht zu vernachlässigen. Ferner sei die Fläche der Sonnenterrasse möglichst noch zu vergrößern (u. a. in das aufzuhebende Durchschreitebecken hinein) und ggf. mit Einsparungen aus anderen Gewerken zu finanzieren.

Abschließend ergänzt Bauamtsleiter Thünemann, dass die Einsicht der Schwimmmeister zum Kleinkinderbecken durch die Anlegung der Sonnenbank eingeschränkt sei und eine Kamera, deren Livebilder auf einen PC im Aufsichtsraum übertragen werden, ein probates Mittel hinsichtlich der Aufsichtspflicht wäre. Eine Aufzeichnung und Speicherung der Bilder würde nicht vorgenommen. Die Kamera könnte am Lautsprecher mast montiert werden.

#### **Anmerkung zum Protokoll:**

*Im Nachgang zur Sitzung hat die Protokollantin in einem Telefonat den Ersteller der Expertise, Jürgen August (Stadtwerke Osnabrück), um eine Einschätzung zur Verwendung des Materials WPC gebeten.*

*Er weist darauf hin, dass WPC auch in den Bädern der Stadtwerke Osnabrück im Einsatz sei, allerdings auch in einigen besonderen Fällen zurückgebaut wurde. Die Gründe lagen seinerzeit darin, dass die WPC-Terrasse in der prallen Sonne ausgelegt war und ein sehr dunkles Material verwendet wurde, wodurch sich dieses zu stark aufgeheizt habe.*

*Er könne WPC als Material durchaus empfehlen und zeigte auf, dass WPC gegenüber Holz nicht splittert und somit nicht zu Verletzungen führen könne, rutschhemmender sowie die Reinigung wesentlich einfacher sei und einem Hochdruckreiniger standhalte. Das Vollmaterial sei jedoch sehr teuer (abhängig von der Stärke des Materials), aber deutlich langlebiger. Er spricht sich darüber hinaus für einen hellen Farbton (z. B. lichtgrau) aus, um ein zu starkes Aufheizen der Fläche zu vermeiden.*

#### **Spielfläche**

Zur Verbesserung des Spielplatzangebotes für Kinder im Waldfreibad stellt der Planer Hollemann ebenfalls zwei Alternativen vor. Die Pläne sind als Anlage dem Protokoll beigefügt.

Beide Varianten liegen im Kostenrahmen (ca. 25.000 € netto) und treffen grundsätzlich die Zustimmung der Ausschussmitglieder, wobei zunächst die erste und umfangreichere Lösung (Sandspielplatz integriert in den Baumbestand und näher am Becken gelegen) größeren Zuspruch findet, zumal diese sich gut in das Gelände einfüge und zum Waldfreibad mit dem Baumbestand passe.

Ausschussmitglied Meyer fragt nach, ob bereits über einen Wasser-/Matschbereich nachgedacht wurde. Landschaftsarchitekt Hollemann erläutert, dass dies der erste Gedanke gewesen sei und dies auch den höchsten Spielwert für Kinder habe. Es sei jedoch schwierig, dann den Finanzrahmen einzuhalten.

Nach längerer Diskussion, bei der auch ein evtl. erhöhter Schmutzeintrag ins Bad thematisiert wurde, sprechen sich die Ausschussmitglieder für die günstigere Variante II (Sandspielschiff am derzeitigen Spielangebot errichtet) aus, mit der Zielsetzung, diese um ein Wasser-/Matschangebot zu erweitern. Auch diesbezüglich soll ein Entwurf bis zur nächsten Sitzung seitens des Ing.-Büros „Die Grünplaner“ aufgezeigt und die Mehrkosten hierfür ermittelt werden.

### **Durchschreitebecken**

Landschaftsarchitekt Hollemann stellt seine Entwurfsplanung zur Änderung der Durchschreitebecken, die mit einem Kostenrahmen von rund 45.000 € netto geplant sind, vor. Diese sind ebenfalls dem Protokoll als Anlage beigefügt. Die vorhandenen 4 Durchschreitebecken sollen auf drei reduziert werden und deutlich kleinere Abmessungen bekommen. Entscheidende Frage sei hier das Material des Belages. Er regt Betonsteinplatten an, die jedoch so gelegt und angepasst werden müssen, dass der Übergang vom Durchschreitebecken zum vorhandenen Pflaster keine Stoßkante für die Badegäste darstelle.

Im Weiteren stellen sowohl er als auch Bauamtsleiter Thünemann die Frage, ob stehendes Wasser im Durchschreitebecken notwendig sei. Dies wird von Schwimmmeister Schröder bejaht, um den Schmutzeintrag (Sand, Rasen etc.) ins Becken so gering wie möglich zu halten. Ebenso sei ein barrierefreier Zugang zum Becken notwendig, da auch Rollstuhlfahrer das Freibad besuchen.

Ausschussmitglied Meiners fragt an, ob Kunstharz und Quarzsand mit einer entsprechenden rutschhemmenden Körnung verwendet werden könne. Ausschussmitglied Herbers ergänzt, dass der Drachen auf dem Schulhof der Grundschule in Thuine aus dem gleichen Material gebaut sei.

Es besteht Konsens darüber, die Durchschreitebecken zu verkleinern (ca. 2m x 3m). Auch sei die Verwendung von Betonsteinplatten denkbar. Bis zur nächsten Sitzung soll aber zunächst eine weitere Detailplanung und eine Kostengegenüberstellung mit dem Material Kunstharz/Quarzsandbelag ausgearbeitet werden.

Abschließend schlägt Schwimmmeister Schröder vor, die Pflasterung vor dem Imbiss zu verbreitern, um ausreichend Platz für wartende und vorbeigehende Badegäste - insbesondere bei starker Frequentierung des Bades - zu haben. Auch dies nehmen die Ausschussmitglieder zustimmend zur Kenntnis.

Nachdem keine Wortmeldungen und Fragen an den Landschaftsarchitekten Hollemann vorliegen, verabschiedet Ausschussvorsitzender Dr. Lis ihn und übergibt das Wort an Frank Kumbrink vom Bau- und Planungsteam Surmann.

Architekt Kumbrink erläutert, dass in seinem Sanierungsabschnitt 7 Gewerkeleistungen betreffend das Umkleidegebäude (Kostenrahmen ca. 157.000 € netto) vorliegen

1. Dachdeckerarbeiten
2. Fliesenarbeiten
3. Trockenbauarbeiten
4. KEMMLIT-Schränke und Trennwände (De- und Wiedermontage einschließlich Eigenleistung durch den Bauhof)
5. Blitzschutzanlage auf dem Flachdach
6. Beleuchtung innen
7. Aus- und Einbau sowie Einkürzen der Innentüren

Im Zuge der Gewerke Dachdeckerarbeiten sowie Beleuchtung wird umfassend diskutiert, ob die vorhandenen 10 Lichtkuppeln alle notwendig seien oder, ob mit einer neuen LED-Beleuchtung auf einige verzichtet werden könne.

Planer Kumbrink empfiehlt, die Lichtkuppeln im Vorflur des Duschbereiches – trotz der vorgesehenen ausreichend dimensionierten Lüfter für die beiden Duschräume – zwecks besserer Durchlüftung beizubehalten. Die Ausschussmitglieder sind sich einig, auf die Lichtkuppeln im Vorraum bei den Einzelkabinen und Schließfächern gänzlich zu verzichten und lediglich die Lichtkuppeln im Vorflur der Duschbereiche zu erhalten und zu erneuern.

Ausschussmitglied Garmann fragt an, ob bereits über eine Photovoltaikanlage zwecks Eigenstromgewinnung nachgedacht wurde und bittet um eine Kosten-Nutzen-Analyse.

Bauamtsleiter Thünemann erklärt, dass die Aufstellung einer PV-Anlage grundsätzlich nicht zum Sanierungsbedarf gehöre, die Angelegenheit aber dennoch mit der Firma ZSD Solar besprochen werden solle. Zu bedenken sei, dass das Freibad nur ca. 5 Monate im Jahr geöffnet habe.

Im Umkleidegebäude nebst Duschbereich werden im Rahmen der Sanierung neue Bodenfliesen mit einer besseren Rutschhemmung (R11 B) verbaut. Kumbrink stellt zwei Steinzeugfliesenmuster vor. Die Mitglieder des Bau-, Planungs- und Umweltausschusses einigen sich einhellig auf die Verlegung des kleineren Fliesenformats (20cm x 20cm) in der Farbgebung anthrazit und naturweiß. Darüber hinaus wird diskutiert, ob auch in diesem Bereich das Kunstharz-Quarzsand-Gemisch als Bodenbelag verwendet werden könne. Kumbrink entgegnet, dass die Steinzeugfliese sicherlich nachhaltiger wäre, werde dies jedoch prüfen.

Auf eine Erneuerung der Wandfliesen im Duschbereich, die ebenfalls im Förderbescheid vorgesehen war, wird verzichtet, da diese keine größeren Schädigungen aufweisen, das Erscheinungsbild nach wie vor positiv sei und die Verlegung sich insbesondere in den Fensterlaibungen schwierig gestalte, sofern der alte Fliesenbelag überklebt und nicht vollständig entfernt werde. Erste Samtgemeinderätin Ahrend ergänzt in diesem Zusammenhang, dass zu wenige Handtuchhaken in den Duschen vorhanden seien und auch hier im Zuge der Sanierung weitere montiert werden sollten.

Schwimmmeister Schröder regt an, die im Behindertenduschaum gelagerte Reinigungsmaschine aus Sicherheitsgründen im Eingangsbereich des Umkleidegebäudes (bei den Herren) unterzubringen und dafür eine abschließbare Einzelkabine neu zu schaffen. Die Ausschussmitglieder nehmen die vorangegangenen Ausführungen zustimmend zur Kenntnis.

Abschließend weist Bauamtsleiter Thünemann darauf hin, dass im Zuwendungsbescheid eine Dachbegrünung des Umkleidegebäudes vorzunehmen sei, sofern der Finanzrahmen dieses zuließe. Planer Kumbrink führt diesbezüglich aus, dass eine Dachbegrünung zu erheblichen Mehrkosten führe, die nach derzeitigem Sachstand nicht durch den Kostenrahmen abgedeckt werden können. Die Ausschussmitglieder verdeutlichen den verstärkten Unterhaltungsaufwand und ergänzen, dass vorrangig die Aufbringung einer PV-Anlage auf dem Dach weiterverfolgt werden solle.

Nachdem auch für diesen Sanierungsabschnitt keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, bedankt sich Ausschussvorsitzender Dr. Lis bei Architekt Kumbrink und verabschiedet ihn.

Der Bau-, Planungs- und Umweltausschuss nimmt den Sachstand zustimmend zur Kenntnis und beschließt einstimmig, dem Samtgemeindeausschuss vorzuschlagen, die Bauarbeiten zur Sanierung des Waldfreibades unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Planervorstellungen und Beratungen in den Gremien soweit wie möglich zeitnah auszuschreiben. Im Übrigen sind die noch ausstehenden Kosten- und Materialgegenüberstellungen zur nächsten

Sitzung vorzulegen, um eine endgültige Entscheidung herbeiführen zu können. Sofern die Ausschreibungssummen im Kostenrahmen liegen, ist den jeweils günstigstbietenden Firmen der entsprechende Bauauftrag zu erteilen. Anderenfalls ist die Angelegenheit wieder vorzulegen. Das Projekt ist verwaltungsseitig weiter voranzutreiben, so dass die Umsetzung spätestens mit Beginn der Freibadsaison 2020 abgeschlossen werden kann.

Die noch offenen Punkte und Material- und Kostengegenüberstellungen sind in der nächsten Sitzung des Bau-, Planungs- und Umweltausschusses erneut vorzustellen.

Punkt 3: Energetische Sanierung des Rathauses  
- Sachstandsbericht zu den Brandschutzmaßnahmen  
- Verfliesung des Treppenaufganges  
Vorlage: V/017/2019

Bauamtsleiter Thünemann erläutert zunächst ausführlich die Vorlage. Hinsichtlich des Fliesenbelages im Treppenhaus am Haupteingang weist er darauf hin, dass die gleichen Fliesen wie im Windfang zwischen den Schiebetüren vorgesehen seien.

Der Bau-, Planungs- und Umweltausschuss nimmt dies zustimmend zur Kenntnis und beschließt einstimmig, dem Samtgemeindeausschuss zu empfehlen, folgende Beschlüsse zu fassen:

- a) Der Sachstandsbericht zu den restlichen Brandschutzmaßnahmen im Zuge der energetischen Sanierung des Rathauses wird zustimmend zur Kenntnis genommen.
- b) Die günstigstbietende Firma Niehus Fliese, Stein und Kamin GmbH aus Lingen ist auf der Grundlage des Angebotes vom 27.03.2019 mit der Verfliesung der Treppenanlage am Haupteingang des Rathauses zu beauftragen. Von den Mitarbeitern des Bauhofes ist der jetzige Teppichbelag inkl. Fußleisten vorab zu entfernen.

Punkt 4: Überprüfung der Flachdächer an kommunalen Gebäuden in der Samtgemeinde Freren  
- Mitteilung des Zwischenergebnisses  
Vorlage: V/016/2019

Bauamtsleiter Thünemann erläutert umfassend den Sachverhalt anhand der Vorlage. Ergänzend fügt er hinzu, dass inzwischen ein Angebot des Ing.-Büros Erikson vorläge. Die Kosten belaufen sich auf insgesamt rd. 7.100 € für die Überprüfung der Brettschichtbinder in den Sporthallen Beesten, Messingen und Thuine. Der Preis sei hoch, so dass er den Architekten Ulrich Schumacher gebeten habe, eine Einschätzung zum Honorar zu geben und weitere Angebote einzuholen. Eine Rückmeldung soll Anfang Juli erfolgen.

Ausschussmitglied Herbers fragt an, welches Statikbüro die Stadt Lingen mit der Überprüfung beauftragt wurde. Unter Vorbehalt teilt Bauamtsleiter Thünemann mit, dass dort ebenfalls das Büro Erikson tätig gewesen sei.

Abschließend besteht unter den Ausschussmitgliedern Einigkeit, dass eine weitergehende Überprüfung der Brettschichtbinder notwendig sei und fasst sodann einstimmig folgenden Beschluss.

Dem Samtgemeindeausschuss wird vorgeschlagen, das vorgestellte Zwischenergebnis des Sachverständigen Ulrich Schumacher aus Lingen betreffend die Überprüfung der Binder- und Holzdeckenkonstruktionen der Sporthallen und Schulen in Trägerschaft der Samtgemeinde Freren zur Kenntnis zu nehmen.

Da die Überprüfung der Brettschichtbinder fachlich empfohlen werde, wird die Samtgemeindeverwaltung gebeten, den Auftrag an das günstigstbietende Ing.-Büro zu erteilen.

Im Rahmen der Bereisung des Bau-, Planungs- und Umweltausschusses zur Feststellung des Bedarfs an Instandsetzungs- bzw. Sanierungsmaßnahmen an den Schulen in Trägerschaft der Samtgemeinde Freren im Jahr 2020 sind insbesondere auch die Umkleieräume der Turnhalle Anderveenne und der Dachaufbau der Grundschule Beesten zu besichtigen. Danach ist zu entscheiden, ob und ggfls. welche Maßnahmen durchzuführen sind. Im Übrigen bleiben die weiteren Ergebnisse bzw. gutachterlichen Stellungnahmen zur Überprüfung der Dächer an kommunalen Gebäuden abzuwarten.

Punkt 5: Schulbaumaßnahmen 2019

- Sachstandsmitteilung

- Installation einer PV-Anlage auf dem Dach des Schulzentrums Freren

Vorlage: V/015/2019

Bauamtsleiter Thünemann erläutert anhand der Vorlage den Sachstand. Ferner weist er darauf hin, dass für die Demontage der am Innenmauerwerk befestigten Schwerter des alten Sonnenschutzes mittels Verkleidung der Stützen an der Ostfassade der Franziskus-Demann-Schule (FDS) Reparaturkosten in Höhe von rd. 6.700 € (gemäß Angebot der Fa. KREATIVMETALL) anfallen würden. Da es sich lediglich um eine rein optische Verbesserung der Ansicht handelt, empfiehlt er, aus Kostengründen auf diese Maßnahme zu verzichten, allenfalls durch einen neuen Anstrich an den Bestand anzugleichen.

Der Bau-, Planungs- und Umweltausschuss beschließt einstimmig, dem Samtgemeindeausschuss vorzuschlagen, folgende Beschlüsse zu fassen:

- a) Der Sachstandsbericht zu den in den Sommerferien geplanten Schulbaumaßnahmen 2019 wird zustimmend zur Kenntnis genommen.
- b) Die Verwaltung wird beauftragt, von der Firma ZSD Solar GmbH aus Emsbüren, die die PV-Anlage auf dem Dach des Rathauses geliefert und montiert hat, auf der Grundlage der vorliegenden Wirtschaftlichkeitsprüfung des Ingenieurbüros Zumsande, Lehe, inkl. Berücksichtigung notwendiger Maßnahmen zur Absturzsicherung ein konkretes Angebot für die Lieferung und Installation einer PV-Anlage auf den Dächern der ehem. Realschule und Orientierungsstufe im Schulzentrum Freren einzuholen.
- c) Das Ingenieurbüro Zumsande, Lehe, ist auf Grundlage des Honorarangebotes für die Sanierung des Rathauses mit der Prüfung der Wirtschaftlichkeit betreffend den Austausch der veralteten Innenbeleuchtung gegen LED-Leuchten im Schulzentrum Freren zu beauftragen.
- d) Die Ergebnisse der vorgenannten Untersuchungen sind den Gremien im Rahmen der Beratungen der Instandsetzungs- und Sanierungsmaßnahmen an Schulen im Jahr 2020 vorzulegen.
- e) Auf die vollständige Demontage des alten Sonnenschutzes an der Ostfassade der FDS



wird aufgrund der fehlenden Notwendigkeit und mit Blick auf die Kosten in Höhe von rd. 6.700 € abgesehen.

Punkt 6: Anfragen, Anregungen und Mitteilungen

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt der Ausschussvorsitzende Dr. Lis die Sitzung um 20:51 Uhr.

Ausschussvorsitzender

Samtgemeindebürgermeister

Protokollführerin